

# Menschenwürde für Embryonen in vitro?

Hannah Schickl  
Lehrstuhl für Systematische Theologie II (Ethik)



## **Gliederung**

- 1. Verfassungsrechtlicher Status von Embryonen in vitro**
- 2. Einfachgesetzliche Regelungen**
- 3. Rechtliche Inkonsistenzen und Wertungswidersprüche**
- 4. Auflösung: Objektiv-rechtlicher Grundrechtsstatus**
- 5. Moralischer Status bzw. moralische Berücksichtigung**
- 6. Positionen zum moralischen Status von Embryonen in vitro**
- 7. Potenzialitätsargument**
- 8. Auflösung: Indirekte moralische Berücksichtigung**
- 9. Normativer Status von Embryonen in vitro**

## 1) Verfassungsrechtlicher Status von Embryonen in vitro

**Bundesverfassungsgerichtliche Urteile zum Schwangerschaftsabbruch (1975 u. 1993):**

Implizite Zuschreibung von *Menschenwürde* (Art. 1 Abs. 1 GG) und *Lebensrecht* (Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG) ab dem Zeitpunkt der Kernverschmelzung



**Subjektiv-rechtlicher Grundrechtsstatus**

Embryo in vitro kommt bereits in derselben Weise Menschenwürde und Lebensrecht zu wie geborenen Menschen

## 2) Einfachgesetzliche Regelungen

Annahme über die Grundrechtsträgerschaft von Embryonen in vitro bildet die Basis für Verbote auf einfachgesetzlicher Ebene:

- **Forschung:** Verbot der Verwendung bzw. Zerstörung von Embryonen in vitro (§ 2 ESchG u. § 1 StZG)
- **Anwendung:** Verbot der Nutzung importierter hES-Zellen zu anderen als Forschungszwecken (§ 4 Abs. 2 StZG)
- **Patentierung:** Verbot der Patentierung von hES-Zell-basierten Verfahren (sog. Paragraf zum Schutz der guten Sitten, § 2 Abs. 1 und 2 Nr. 3 PatG)

### 3) Rechtliche Inkonsistenzen und Wertungswidersprüche

**Forschung:** generelles Verbot der Verwendung bzw. Zerstörung von Embryonen in vitro (§ 2 ESchG u. § 1 StZG)



Zulassung der PID 2011 (§ 3a ESchG bzw. PräimpG): zulässige genetische Untersuchung und Zerstörung von geschädigten Embryonen in vitro

Zu den Wertungswidersprüchen zwischen StZG und PräimpG ausführlicher: H. Schickl: *Embryonen ,opfern‘ für Tiere? Rechtliche und ethische Konflikte in Bezug auf die Nutzung von hES-Zellen für pharmakologische und toxikologische Zwecke.* In: *Forschung an humanen embryonalen Stammzellen*, hg. v. J. S. Ach, R. Denkhaus, B. Lüttenberg. LIT 2016.

### 3) Rechtliche Inkonsistenzen und Wertungswidersprüche

**Anwendung und Patentierung:** Anwendungs-/Kommerzialisierungsverbot von hES-Zellen (§ 4 Abs. 2 StZG) und Patentierungsverbot von hES-Zell-basierten Verfahren (§ 2 Abs. 1 und 2 Nr. 3 PatG)



Normative Unterscheidung zwischen Embryonen in vitro (> Grundrechtsträger) und hES-Zellen (> keine Grundrechtsträger) innerhalb des StZG

### 3) Rechtliche Inkonsistenzen und Wertungswidersprüche

Embryo in vitro ist Grundrechtsträger

Normative Unterscheidung zwischen Embryo  
in vitro und hES-Zellen

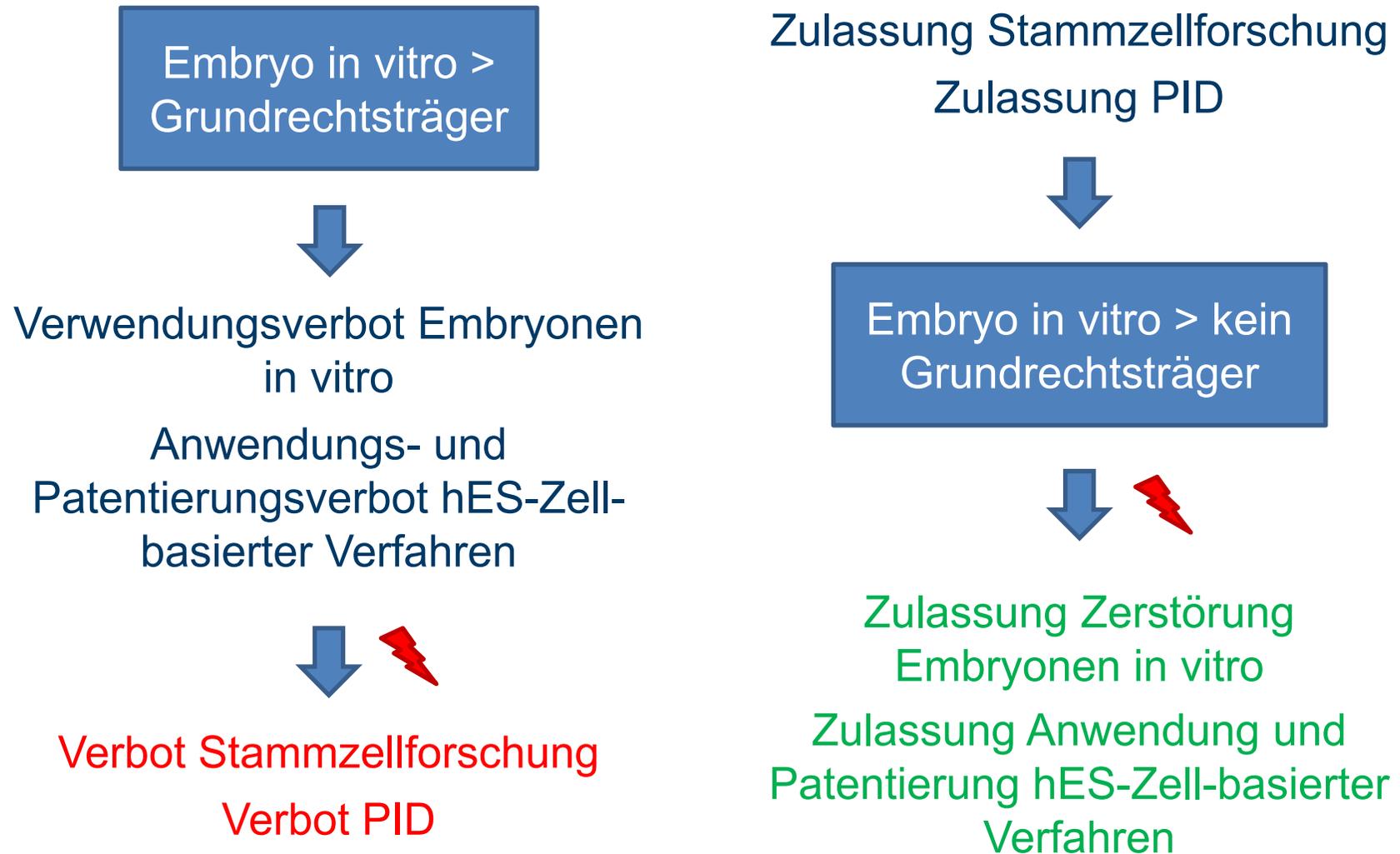
ESchG:  
Verwendungsverbot Embryonen in vitro  
(Anwendungs-/Kommerzialisierungsverbot)

StZG:  
Zulassung Stammzellforschung  
Anwendungs-/Kommerzialisierungsverbot,  
weil Embryo in vitro Grundrechtsträger ist

PatG:  
Patentierungsverbot hES-Zell-basierter Verfahren,  
weil Embryo in vitro Grundrechtsträger ist

Grafik leicht angepasst aus H. Schickl: *Good research, bad application? The commercial use of human embryonic stem cells in Germany*. Routledge New Genetics and Society, hg. v. C. Hauskeller, A. Manzeschke, A. Pichl (eingereicht).

### 3) Rechtliche Inkonsistenzen und Wertungswidersprüche



## 4) Auflösung: Objektiv-rechtlicher Grundrechtsstatus

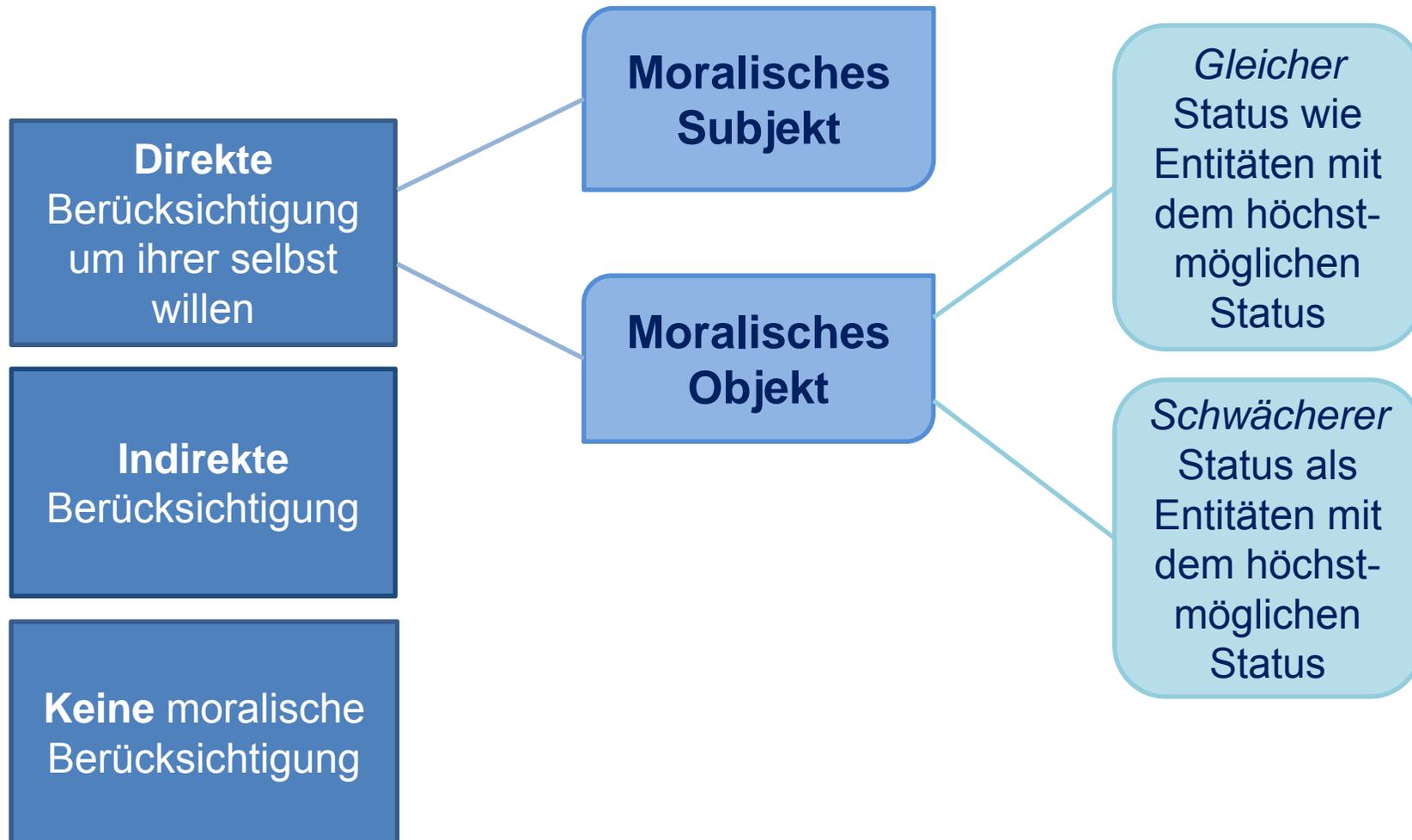
**Konklusion:** Die geltende Rechtslage ist nicht mit der Annahme eines subjektiv-rechtlichen Grundrechtsstatus von Embryonen in vitro zu vereinbaren.



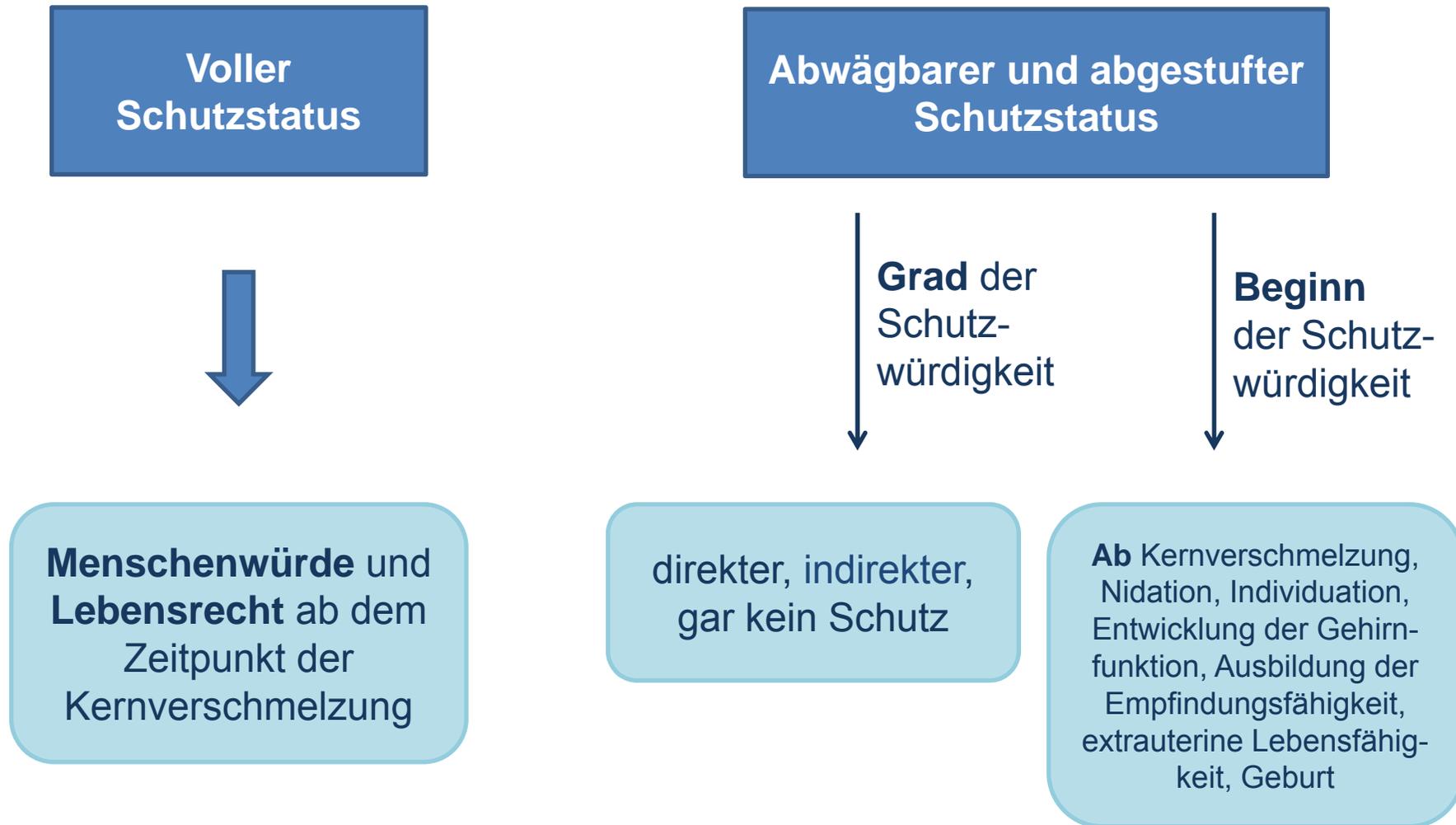
### Objektiv-rechtlicher Grundrechtsstatus

- überindividuelle, abstrakte Schutzpflicht des Staates bezogen auf die *Würde der Menschheit als Gattung*: schließt alle Angehörigen der Spezies Homo sapiens mit ein
- Bsp.: respekt- bzw. würdevoller Umgang mit menschlichen Leichnamen als Nachwirkung der Menschenwürde > analog: Vorwirkung bezogen auf Embryonen

## 5) Moralischer Status bzw. moralische Berücksichtigung



## 6) Positionen zum moralischen Status von Embryonen in vitro



## 7) Potenzialitätsargument

- (1) Jedes Wesen, das *potenziell* ein menschliches Wesen ist, hat Menschenwürde und ein Lebensrecht.
- (2) Jeder menschliche Embryo ist ein Wesen, das *potenziell* ein menschliches Wesen ist.
- (C) Jeder menschliche Embryo hat Menschenwürde und ein Lebensrecht.
- **Absurd extension argument:** Wenn das Entwicklungspotenzial die schützenswerte Eigenschaft ist, muss das Potenzialitätsargument konsequenterweise auch hiPS-Zellen und jede menschliche Körperzelle unter Lebens- und Würdeschutz stellen.

Hierzu ausführlich: H. Schickl, M. Braun, J. Ried, P. Dabrock: *Abweg Totipotenz. Rechtsethische und rechtspolitische Herausforderungen im Umgang mit induzierten pluripotenten Stammzellen*. *Medizinrecht* 32 (2014), 857–862.

## 8) Auflösung: Indirekte moralische Berücksichtigung

**Konklusion:** Aufgrund seines Abgrenzungsproblems kann das Potenzialitätsargument keinen vollen Schutzstatus begründen. Embryonen in vitro verfügen über keine ethisch relevante Fähigkeit oder Eigenschaft, die eine direkte Berücksichtigung um ihrer selbst willen begründen könnte.

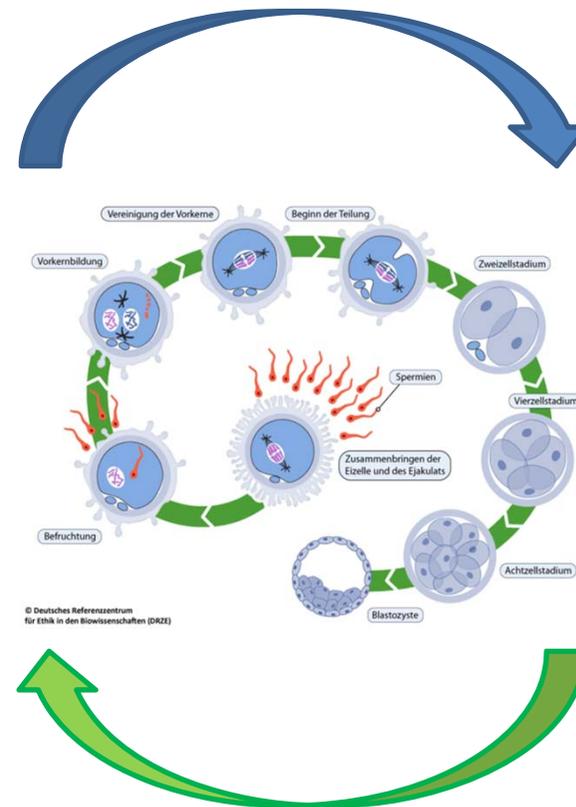


### Indirekte moralische Berücksichtigung

Schwächerer Schutz aus Gründen, die außerhalb der zu schützenden Entität selbst liegen, z.B. aufgrund von Pietätsgefühlen gegenüber Embryonen analog zu menschlichen Leichnamen

## 9) Normativer Status von Embryonen in vitro

**Verfassungsrechtlicher Status:** Objektiv-rechtlicher Grundrechtsstatus



**Moralischer Status:** Indirekte moralische Berücksichtigung